

Freiraum Spielen

Spender ermöglichen vielfältiges Angebot

Spiele ist ein Grundbedürfnis. Spielen macht Spaß und ist zweckfrei. Spielen bietet Kindern einen geschützten Freiraum, in dem sie die Welt erkunden, sich ausprobieren, ihre Kreativität entfalten und soziale Kontakte knüpfen können. Spielen hilft ihnen, von sich aus neue Fähigkeiten zu entwickeln und zu sozialen Wesen heranzuwachsen. Beim Spielen entfaltet sich die Lebenslust der Menschen – ganz unabhängig vom Alter.

Kinder mit einer Behinderung haben das gleiche Spielbedürfnis wie Kinder ohne Behinderung. „Sie durchlaufen die gleichen Entwicklungsstufen im

Spiel, können aber auf Grund ihrer motorischen und oft auch kognitiven Einschränkungen nicht so viel Spielerfahrung sammeln, wie Kinder ohne Behinderung“, so Karin Haag von der Beratungsstelle ELECOK. Hinzu kommt, dass diese Kinder mit Therapie und Transportzeiten oft einen durchstrukturierten Tagesablauf haben, in dem das lustvolle Spiel zu kurz kommt.

Spielend lernen

Unser Haus fördert und begleitet Menschen mit sehr unterschiedlichen Behinderungen. Entsprechend diffe-



Schüler des FFH und des Rudolf-Diesel-Gymnasiums beim gemeinsamen Memory-Spiel

EDITORIAL



Dr. Michael Mahler
Bauwaren Mahler
GmbH & Co KG
Augsburg

Liebe Leserinnen und Leser,

wer das FFH besucht, ist beeindruckt vom Gebäude, der Ausstattung, dem Geist und der Professionalität der Mitarbeiter, aber auch von den vielen Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Für die Schüler dort gilt es, trotz körperlicher Einschränkungen zur Schule zu gehen, einen Beruf zu erlernen, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Schulbildung für Kinder mit Behinderung – das war die Idee des Initiators Fritz Felsenstein. Heute nehmen sich die Gesellschaft und staatliche Institutionen der Bedürfnisse behinderter Menschen ganz anders an, als in der Vergangenheit. Trotz des hohen Engagements öffentlicher Stellen gibt es aber viele therapeutische Maßnahmen, die nicht von den Trägern übernommen werden. Beispiele sind die Musiktherapie oder der Einsatz modernster technischer Hilfsmittel.

Gut, dass es Firmen, Stiftungen und Privatpersonen gibt, die sich einbringen. Ich bin überzeugt, dass unser aller Engagement richtig und wichtig ist. Helfen Sie auch in Zukunft mit Ihrer Spende. Die Felsensteiner, die Kinder und Jugendlichen, brauchen Sie!

Herzlichst Ihr

Dr. Michael Mahler

renziert und vielseitig ist die Gestaltung der Spielsituationen. Während auf dem Pausenhof schon mal Verstecken und Fangen gespielt wird, sind viele Kinder auf den Rollstuhl angewiesen, können nicht sprechen oder verbringen auf Grund ihrer schweren Behinderung Zeitspannen in verschiedenen Lagerungsarten, z.B. in Schaumstoffmaterialien, Sitzsäcken oder manchmal liegend. Bedingt durch diese unterschiedlichen Positionen ergeben sich auch unterschiedliche Spielangebote.



Stolzer Ritter Fabian

Neben Schulvorbereitender Einrichtung (SVE), Schule, Heilpädagogischer Tagesstätte und Internat ist auch unsere Förderstätte für Erwachsene ein Ort, an dem gespielt wird – als Freizeitgestaltung ebenso, wie als gute Möglichkeit, Fähigkeiten anzueignen, zu trainieren und weiterzuentwickeln. Das Spielen ist somit eine wichtige Möglichkeit der Förderung – vom Kleinkindalter bis ins hohe Erwachsenenalter.

„Spielverhalten sollte immer im Zusammenhang mit anderen Entwicklungsbereichen betrachtet werden, denn daran orientiert sich das individuelle Spielangebot“, so Ines Wagner, Leiterin der SVE. Im Spannungsfeld zwischen Lernen, Therapie und Förderung schaffen unsere Fachkräfte einen

„Ich spiele gerne mit Michi, Marcel und Jaron, weil das meine besten Freunde sind.“

Jan, Klasse 1Aa

Freiraum, in dem unseren Klienten mittels guter Spielangebote positive Erfahrungen gelingen.

Dabei bieten die Pädagogen – ausgehend von den Stärken des Einzelnen – besondere Anreize, spezielles Spielmaterial und Anleitung zum Spielen. Offenheit und Akzeptanz hinsichtlich der Wünsche der Kinder, Gelassenheit und Flexibilität spielen dabei eine wichtige Rolle. Ziel ist es, die sensomotorische Eigenaktivität anzuregen, denn vor allem Kinder mit einer Behinderung haben Schwierigkeiten, sich die Welt durch spontanes, aktives Spielen zu erschließen.

Spannende Erlebniswelt

Kinder fühlen beim Spielen pure Lebenslust. Mit dieser Freude am Spiel lassen sich auch therapeutische Ziele besser verfolgen. Da alle FFH-Abteilungen interdisziplinär zusammenarbeiten, kommt den Kindern beim Spielen ganz nebenbei eine optimale individuelle Förderung zu Gute, z.B. im Bereich Motorik oder kognitive Entwicklung. Spielen muss in erster Linie Spaß machen, deshalb gilt es immer zu erkennen, welche Spiele Kinder

motivieren. Entsprechend groß und vielfältig ist unser Angebot an Spielmaterialien. So können Kinder ihre individuellen Vorlieben, Bedürfnisse und Fähigkeiten einbringen.

Jonas ist 16 Jahre alt und liebt Brettspiele. Gemeinsam mit seinem Ergotherapeuten bastelte er ein Solitairespiel. Damit trainierte er seine feinmotorischen Fähigkeiten, doch für ihn stand eindeutig das Spiel im Mittelpunkt. „Wenn Therapie spielerisch stattfindet, erzielen wir die besten Ergebnisse“, so Dagmar Sinnacher, Leiterin der Therapieabteilung.

Unterstütztes Spielen

Kinder mit eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten profitieren in unserem Haus in hohem Maße von den Chancen, die die unterstützte Kommunikation bietet. Unsere Experten von ELECOK und Team INTERAKTIV arbeiten dabei eng mit allen Abteilungen zusammen. Von einfachen Tastern, mit denen die Kinder selbständig Aktionen mit einem Spielgerät auslösen können, über Buttons, die mit zum Spielverlauf passenden Aussagen besprochen werden bis hin zu komplexen Sprachcomputern stehen viele unterstützende Hilfsmittel zur Verfügung.



Jonas spielt gern Solitaire – eine gute Gelegenheit mit Ergotherapeut Robert Lang auch die Feinmotorik zu trainieren

„Ich spiele gern mit meiner Oma. Weil die hat keine Ahnung vom ‚verrückten Labyrinth‘. Da gewinne ich oft. Nur einmal hat meine Oma gewonnen.“

Maximilian, Klasse 1Aa



„Mein Lieblingsspiel ist ‚Mensch ärgere dich nicht‘, weil ich da andere schmeißen kann.“

Sina, Klasse 1Aa

Vertieft, verträumt oder vergnügt – Spielverhalten ist sehr individuell

Gerade bei Interaktions- oder Gesellschaftsspielen spielt die Kommunikation in der Gruppe eine enorm wichtige Rolle. Kinder wie Erwachsene haben das Bedürfnis, den Spielverlauf zu kommentieren. Sie festigen dabei gutes Sozialverhalten und lernen Gefühle zu verarbeiten. In gleichem Maße werden bewegungseingeschränkte Kinder beim Spielen durch entsprechende Hilfsmittel unterstützt.

Große Bandbreite an Spielmaterial

Unsere Schule organisiert regelmäßig attraktive Aktionen rund um das Spielen: Projekt- und Sportwochen, bewegtes Lernen, Sing- und Musik-



spiele, Angebote in der Bau- ecke oder im Aktivraum – letztlich wird Vieles, was Kinder lernen, spielerisch vermittelt. „Das ist fest in unserem Alltag verankert“, sagt Lehrerin Bettina Metz.

Auch bei Menschen mit schweren Behinderungen sind spielerische Anregungen sinnvoll, sie schaffen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Diese Personengruppe ist besonders auf äußere Reize angewiesen, die z.B. durch basale Angebote mit Bällen, Tüchern oder Glöckchen gesetzt werden. Ein Bällebad z. B. vermittelt durch vielfältige Druck- und Berührungsreize Informationen zur Lage des Körpers, zur Beschaffenheit der Bälle, die zum Bewegen und Greifen ebenso anregen können wie zu einem ruhigen In-Sich-Hinein-Spüren.

„Spielen macht Spaß. Und wenn man nicht spielt, wird es einem langweilig.“

Marcel, Klasse 1Aa

der Mittagsbetreuung dort, außerdem werden regelmäßig Film- und Spielernachmittage veranstaltet.

Chance auf Inklusion

Vor allem beim gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern ohne Handicap in der Familie, auf dem Spielplatz, in Spielkreisen oder in unserem Haus machen Kinder Erfahrungen, die sie von und mit Erwachsenen nicht sammeln können.

Umgekehrt lernen Kinder mit einer Behinderung im inklusiven Spiel, dass sie in ihren Fähigkeiten zwar anders sind, aber ebenso gute Freunde werden können. Um das zu fördern, unter-

hält unsere SVE eine Kooperation mit dem Waldkindergarten in Königsbrunn. Die Kinder besuchen sich gegenseitig, spielen und verbringen gemeinsame Zeit. Ähnliche Erfahrungen machen die Schüler der Partnerklasse an der Grundschule West in Königsbrunn: Dort erhalten Kinder mit und ohne Behinderung einen großen Freiraum beim inklusiven Spiel.

„Gerade weil Spielen für die Entwicklung so essentiell ist, spielt dieser Bereich bei uns bis in die Erwachsenenförderung hinein eine wichtige Rolle“, so FFH-Vorstand Gregor Beck. „Wir erfahren dabei von unseren Spendern immer wieder hilfreiche finanzielle Unterstützung. Nur so können wir die Kosten für das vielfältige Spielmaterial, das wir benötigen, tragen.“

DANKE

Seit 2014 haben wir aus Spendenmitteln rund 45.000 € für Spiele und Spiel-Therapiematerial ausgegeben. Dazu gehört auch die Ausstattung unseres Spielzimmers in Höhe von 10.300 € sowie die Kosten für die Instandhaltung unseres barrierefreien Spielplatzes mit 17.600 €. Sämtliches Spielmaterial, das unserer Klientel zur Verfügung steht, wird über Vereinsmittel finanziert.

Tolle Erlebnisse – unsere Kinder sagen danke!

„Rüsselbegegnung“ im Zoo

Dickhäuter sind faszinierende Tiere. Im Rahmen des Projekts „Zoo Intensiv“ ermöglichte die Direktorin des Tiergartens Barbara Jantschke der Klasse 5 d innerhalb ihres Unterrichtsthemas „Afrika“ die direkte und außergewöhnliche Begegnung mit Elefanten. Sechs Kinder, mit vielfältigen Beeinträchtigungen



Larissa kommt dem Elefantenrüssel ganz nah

und allesamt Rollstuhlfahrer, erlebten den hautnahen Kontakt mit den Rüsseln der Tiere. Die Kinder durften gemeinsam mit einem Tierpfleger hinter den Kulissen des Geheges einen Eimer voller Äpfel an die Tiere verfüttern. Diese Begegnung hinterließ bleibende Eindrücke: Die imposante Größe der Elefanten und der hautnahe Kontakt zu deren Rüsseln ermöglichte den Rolli-Kids unvergessliche Erfahrungen.

Gemeinsam fröhlich

Wenn Jugendliche feiern, darf durchaus etwas geboten sein. Und damit beim Fest unserer Heilpädagogischen Tagesstätte richtig Stimmung aufkommt, hatten sich unsere FFHler Gäste eingeladen, die auch gleich eine Überraschung parat hatten. Die Schüler einer 10. Klasse des Rudolf-Diesel-Gymnasiums bereiteten gemeinsam mit Lehrerin Heide Hildensberger Spiele und Aktionen für den gemeinsamen

Nachmittag vor. Bei Schminkaktionen, Fußball, Musik und Tanz lernten sich die Jugendlichen kennen; die anfängliche Scheu wich schnell einer ausgelassenen und fröhlichen Feierlaune. „Solche Begegnungen, die Barrieren abbauen und Kommunikation ermöglichen, sind für beide Seiten wichtig“, sagt Sylvia Reichart, Leiterin unserer Heilpädagogischen Tagesstätte. Die Kooperation mit dem Rudolf-Diesel-Gymnasium besteht bereits seit 2014. Damals hatten Abiturienten des „Team Pitz“ mit einem beeindruckenden Outdoor-Projekt eine beachtliche Spende an unser Haus ermöglicht.

Wasser marsch!

Spannend ist ein Besuch bei der Feuerwehr allemal. Wenn dann allerdings auch die Sirenen losheulen, Feuerwehrmänner in Windeseile in ihre Uniformen schlüpfen, ins große Feuerwehrauto steigen und mit Blaulicht und Martinshorn zu einem echten Einsatz fahren, dann schlägt jedes Kinderherz höher. Diesen spannenden Moment erlebten neun Kinder unserer Schulvorbereitenden Einrichtung hautnah. Sie waren gemeinsam mit ihren Betreuerinnen in der Feuerwache Süd in

Haunstetten zu Gast. Zunächst wurden den Kindern der Schutzanzug vorgestellt, danach durften sie im Korb einer Drehleiter mitfahren. Das Highlight des Besuchs war das Probelöschen mit einem echten Feuerwehrschauch. Mit dabei waren auch einige unserer kleinen Rollstuhlfahrer. Danke an die Feuerwehrmänner, die dieses Erlebnis möglich machten!

Schulanfänger sicher unterwegs

Die Erstklässler der Klassen 1 a und 1 d unserer Heilpädagogischen Einrichtung haben sich mit zwei Bildern zum Thema „Warnwesten“ an einem Fotowettbewerb des ADAC beteiligt. Insgesamt wurden 48 Fotos von verschiedenen Schulen eingereicht. Unsere Schüler landeten auf dem zweiten Platz und wurden mit einem Preisgeld in Höhe von 300 € ausgezeichnet. Martin Krißsam, Vorstand für die Ortsclubarbeit des ADAC Südbayern überreichte den Kindern während seines FFH-Besuchs eine Urkunde sowie das Preisgeld in Form eines Gutscheines. Unter dem Motto „Sicherheit macht Schule“ verteilt der ADAC bayernweit 750.000 solcher Westen. ■



Herr Schwärzer zeigt Helena, wie sie mit dem Wasserstrahl genau zielen kann, daneben SVE-Leiterin Ines Wagner

Neue Physiotherapie

Nach einem Jahr Umbauarbeiten freuen wir uns über die neuen Physio-Therapieräume, die seit Beginn des Schuljahres in Betrieb sind. Dass unser Haus dieses Projekt stemmen konnte, verdanken wir unseren Unterstützern sowie der Regierung von Schwaben, die die Maßnahme zu 72 % gefördert hat. Die restlichen 134.000 € haben wir aus Vereinsmitteln finanziert. Hiermit ein großes Dankeschön an alle Förderer, die dies ermöglicht haben!

Therapie ist für Menschen mit Behinderung ein wesentlicher Bestandteil des FFH-Alltags und Anlaufstelle für alle, die durch regelmäßiges Training ihre motorischen Fähigkeiten aufrecht-



Physiotherapie in angenehmer Atmosphäre: Rene Hoffmann und Physiotherapeutin Lissi Lachenmair

erhalten bzw. weiterentwickeln müssen. „Sowohl für unsere Klienten als auch für unsere Mitarbeiter haben sich

die Bedingungen in den neuen Physiotherapieräumen enorm verbessert“, sagt Dagmar Simnacher, Therapieleiterin.

Was einst als großer Gymnastiksaal geplant und nahezu vierzig Jahre lang unverändert für unsere Physiotherapie genutzt wurde, beherbergt nach dem Umbau kleinere Einheiten. Drei helle und in freundlichen Farben ausgestattete Räume stehen nun für Physiotherapieeinheiten zur Verfügung, so dass bis zu 8 Therapeuten mit 8 Klienten gleichzeitig arbeiten können. In jedem Behandlungsraum stehen zwei Therapiebänke. Die bewegliche Ausstattung der alten Therapieräume wurde zum großen Teil übernommen. ■

Wir gestalten mit · Christa Olbrecht, Königsbrunn

Christa Olbrecht ist eine tatkräftige Frau und eine treue Seele. Gemeinsam mit ihrem Mann Walter Olbrecht und einigen anderen Mitstreitern, allen voran Wolfgang Klinger, organisiert sie seit 18 Jahren am Eiskanal große Kegeltourniere zugunsten der Menschen im Fritz-Felsenstein-Haus.

Frau Olbrecht, Kegeln ist Ihre Passion? Ja, durchaus. Mein Mann und ich waren schon immer begeisterte Kegler. Dieser gesellige Sport hat uns dazu bewogen, unsere Leidenschaft mit einem sozialen Zweck zu verbinden. Mir macht es Spaß, Menschen zusammenzubringen. Wenn ich damit auch anderen Menschen helfen kann, die die Unterstützung unserer Gesellschaft dringend brauchen, so ist das umso schöner!

Bisher sind rund 47.000 € an Spenden für das FFH zusammengekommen – ein beeindruckender Betrag! Wir sind stolz darauf, in all den Jahren so viel

bewegt zu haben! Es ist ja ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem Wolfgang Klinger als Betriebsratsmitglied der LEW einen wichtigen Beitrag leistet: Viele LEW-Mitarbeiter spenden die Cent-Beträge ihrer Bezüge an unsere Turnierkasse - das macht einen beträchtlichen Teil aus und wäre ohne deren Unterstützung gar nicht denkbar. Zusätzlich fließen die Startgelder der ca. 16 Mannschaften, Sponsorengelder sowie die Einnahmen aus den Losverkäufen für unsere Tombola in den Einnahmentopf. Der Reinerlös wird gespendet.

Was bewegt Sie dazu, diesen großen organisatorischen Aufwand auf sich zu nehmen? Es ist in erster Linie der Wunsch, den Kindern und Jugendlichen im FFH mehr Lebensqualität und Lebensfreude zur ermöglichen. Das gelingt durch Anschaffungen, die den Alltag von Menschen mit Behinderung erleichtern. Schließlich

sind z.B. spezielle PCs, Hilfsmittel oder ausgewählten Therapiemaßnahmen teuer und können nicht öffentlich finanziert werden. Vor allem aber freue ich mich, wenn die Schüler und Erwachsenen in den Genuss von Freizeitangeboten kommen, die Spaß machen. Als Königsbrunnerin schätze ich es zudem, eine so professionelle Einrichtung vor Ort unterstützen zu können.

Findet das Turnier in diesem Jahr wieder statt? Ja, am 4. Dezember unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Franz Feigl wird wieder gekegelt. Für viele Teilnehmer ist es mittlerweile ein Traditionsturnier und Ehrensache, dabei zu sein. Wer Lust hat, kann sich gerne noch anmelden. Aber egal ob Kegeln oder nicht – es gibt so viele Möglichkeiten, sich für Menschen mit Behinderung zu engagieren. Packen Sie mit an, die FFHler brauchen auch Ihre Hilfe! ■



Car-Sharing für Augsburgs Rollstuhlfahrer

Flexibel und kostengünstig ist das neue Car-Sharing-Modell, das seit Anfang August den Rollstuhlfahrern in Augsburg zur Verfügung steht. Über den Verein „Bei Anruf Auto e.V.“ kann ein VW Caddy samt ehrenamtlichem Fahrer gebucht werden. Das Fahrzeug ist für den Transport von Rollstuhlfahrern ausgestattet und an der St. Thomas-Kirche im Augsburger Stadtteil Kriegshaber stationiert.

„Endlich ein Angebot, das meinen Geldbeutel schont“, sagt Viktoria Huhn. Die 22-jährige Rollstuhlfahrerin wohnt ambulant betreut und ist auf umfangreiche Unterstützung angewiesen. Bis zu acht Mal günstiger fährt sie zukünftig mit diesem Angebot.

Menschen mit Behinderung steht eine monatliche Mobilitätspauschale zu. Diese reicht allerdings nur für wenige Fahrten mit speziellen Fahrdiensten. Das neue Angebot kostet 1,40 € pro Stunde und 0,23 € pro Kilometer. Hin-

zu kommt der monatliche Mitgliedsbeitrag bei „Anruf Auto e.V.“ in Höhe von 8 €. Als Fahrer können Familienmitglieder, persönliche Assistenten oder vom Verein vermittelte Ehrenamtliche einspringen. „Das ist für mich ein ganz großes Stück Lebensqualität“, so Viktoria Huhn. Aufgrund einer engen Kooperation mit den „Königsbrunner Autoteilern“ und dem Carsharing-Angebot der Deutschen Bahn ist das neue Mobilitätsmodell sehr gut vernetzt.

Mobilitätspauschale besser nutzen

Das Auto im Wert von rund 30.000 € gehört unserem gemeinnützigen Tochterunternehmen PASst! GmbH. Finanziert wurde es zu 70 Prozent von der Aktion Mensch (21.400,- €), mit je 3.000 € haben sich die Kartei der Not, die Stadtparkasse Augsburg sowie unser Kompetenzzentrum beteiligt.



Einfach und günstig mobil sein: Rollstuhlfahrerin Viktoria Huhn zeigt, wie es geht (v.l.n.r. Matthias Reinsch, Gregor Beck, Arnd Hansen, Jürgen Müller u. Ruppert Möhler)

Das Angebot ist zudem das Ergebnis besonders engagierter Menschen wie Matthias Reinsch. Als Vorsitzender des „Bei Anruf Auto e.V.“ war er maßgeblich am Gelingen des Projekts beteiligt. Dies ist bereits das zweite Car-Sharing-Projekt, das unser Haus initiiert. ■

Erlebnis Oldtimer-Ausfahrt

Für zehn Schüler ging es auf große Fahrt durch Königsbrunn. Der Club „Oldtimer und Youngtimer Freunde Friedberg“ hatte die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte zu einer kleinen Rundfahrt eingeladen.

Als vier chromglänzende Fahrzeuge an unserer Schule vorfuhren, drängten sich Eltern und Kinder um die gepflegten Fahrzeuge. Ein Chevrolet

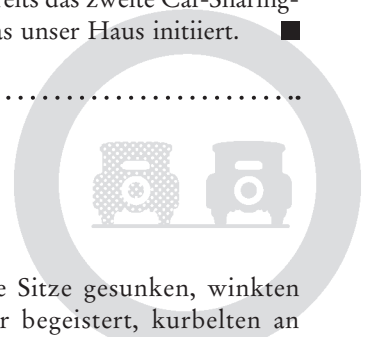
Cabrio hatte es den Automobilfans besonders angetan, die bequemen schwarzen Ledersitze wurden sofort in Beschlag genommen – schließlich waren die meisten Kinder noch nie in einem Oldtimer gesessen. Manche kletterten selbständig auf die Sitze, andere wurden aus ihren Rollstühlen in die Fahrzeuge gehoben. Strahlend saß auch Erik mit seinem Vater im grünen Mercedes Benz aus den Siebzigern.

Nostalgisch unterwegs dank der Oldtimer Freunde



Tief in die Sitze gesunken, winkten die Kinder begeistert, kurbelten an den Fensterhebern und wunderten sich über fehlende Nackenstützen.

Nach drei gemütlichen Rundfahrten durch die Stadt erhielten alle eine Stärkung. Zum Schluss ließ der Besitzer des Camaro die begeisterten Besucher einen Blick unter die Motorhaube werfen. „Solche Aktionen stoßen bei unseren Kindern und Jugendlichen auf große Begeisterung. Sie bereichern das Angebot unserer Tagesstätte und können nur mit Hilfe besonders engagierter Mitarbeiter und privater Initiativen verwirklicht werden. Den beteiligten Mitgliedern der Friedberger Oldtimer und Youngtimer Freunde danken wir herzlich für diesen tollen Einsatz“, so Sylvia Reichart, die Leiterin unserer Heilpädagogischen Tagesstätte. ■



Lebensfreude pur

Jeden Tag ein Stück mehr Selbstständigkeit

Eine Spende hilft, viele Spenden bewegen! Dank zahlreicher Unterstützer gelingt es unserem Haus immer wieder, auch größere Projekte zu stemmen und dadurch die Bedingungen zum Leben, Lernen und Arbeiten im Fritz-Felsenstein-Haus Schritt für Schritt zu verbessern. Als privates Förderzentrum ist das FFH in vielen Bereichen auf sich allein gestellt. Nur mit dem finanziellen Rückhalt, den wir regelmäßig aus dem Kreise unserer Förderer erfahren, sind Anschaffungen von Hilfsmitteln, Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene oder Umbauarbeiten wie die Neugestaltung unserer Physiotherapie möglich.

Wir danken Anneliese Aßfalg, die uns anlässlich ihres 70. Geburtstags mit 1000,- € unterstützte sowie Werner Schneider aus Neu-Ulm, der uns mit seinem Beitrag in Höhe von 2.500,- € Anschaffungen ermöglichte, die für die Einrichtung unserer neuen Förderstättengruppe benötigt wurden.

Danke auch an den Landkreis Augsburg, der unserem Haus aus dem Erlös der Oldtimer Rallye 400,- € zukommen ließ. Ebenso bemerkenswert ist die Sammelaktion der Bereitschaftspolizei Königsbrunn: Die Polizeianwärter des 17. Ausbildungsseminars spendeten stolze 777,- € an unseren Verein.

Die Mittel aus unserem Spendentopf flossen erneut in diverse Anschaffungen und Aufwendungen. So wurde das Fest der Heilpädagogischen Tagesstätte mit 1100,- € bezuschusst. In ausgelassener und fröhlicher Atmosphäre feierten Kinder und Jugendliche aus dem FFH gemeinsam mit ihren Gästen aus dem Rudolf-Diesel-Gymnasium (siehe S. 4). Darüber hinaus konnte für die Förderstätte ein Bewegungstrainer im Wert von 3170,- € angeschafft werden.

Auch die Kosten für die Ausstattung der neuen Förderstättengruppe in Höhe von 8950,- € wurden mit Spendengeldern beglichen.

Neben all den finanziellen Zuwendungen freuen wir uns diesmal insbesondere über eine Sachspende, die die tägliche Arbeit unseres Beratungsteams erleichtert. Die Ruth-und-Hermann-



Bessere Klientenbegleitung dank der Fahrzeugspende

Schuhmacher-Stiftung überließ uns aus einem Nachlass einen VW Polo. Das Fahrzeug wird von unserem Beratungsteam für die Arbeit mit ambulant betreuten Menschen eingesetzt. Unterstützung erfuhren unsere Schüler auch von den Firmen Riegele, Ampack und haug bürsten, die den Jugendlichen interessante Betriebsführungen ermöglichten!

Wir danken außerdem Angela und Erhard Hermann, die 1000,- € in unsere „Stiftung Fritz-Felsenstein-Haus“ einbrachten. Ebenfalls in unseren Spendentopf floss ein Betrag in Höhe von rund 2480,- €, der uns als Ausschüttung unserer „Stiftung Fritz-Felsenstein-Haus“ vom „Haus der Stifter – Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse Augsburg“ zugewiesen wurde. Auch die PSD Bank München engagierte sich

danke!

mit 4.000,- €, die für den Bereich Übergang-Schule-Beruf gebraucht werden.

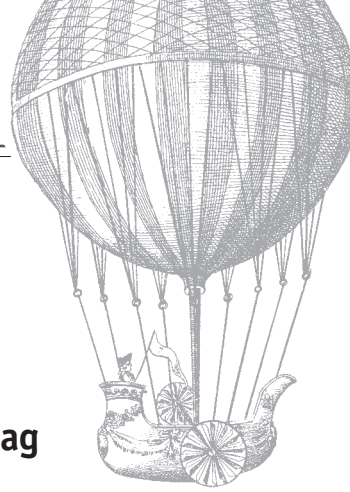
Zahlreiche Harley-Freunde des Around the World Chapter e.V. nutzten unser jährliches Sommerfest für einen beeindruckenden Auftritt und übergaben uns eine Spende in Höhe von 3.333,- €. Das Geld stammt aus einer Charity-Aktion des Vereins: Für jeden gefahrenen Kilometer spenden die Mitglieder einen Cent. Auch der Weizenclub Affing zeigte seine Verbundenheit mit unserem Haus und steuerte 1000,- € bei.



Sportrolli für begeisterte Basketballer mitfinanziert vom Weizenclub Affing

Das Geld wurde in einen neuen Sportrollstuhl für unsere Therapieabteilung investiert. Unsere jugendlichen Sportfans freuen sich über diesen Beitrag!

Den Großteil der Spenden hat unser Haus in diesem Jahr für den Umbau der Therapieabteilung aufgewendet (siehe S. 5). Im Namen aller FFHler ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Förderer für Ihre jahrelange Treue und Unterstützung!



Hoch hinaus

Ehrenamtliche Vereinsmitglieder ermöglichen unvergesslichen Flugtag

Ein Hubschrauberflug im Rollstuhl? Na klar, wenn viele zusammenhelfen, dann können auch Rollifahrer abheben! Unsere Offenen Angebote für Menschen mit Behinderung sind bekannt für so manchen erlebnisreichen Programmpunkt. Besonders spannend wurde es für insgesamt 12 Kinder und Jugendliche, die bei strahlendem Wetter an einem von zwei tollen Flugaktionen teilnehmen konnten.

Engagierte Mitglieder von fünf Vereinen des Augsburger Segelfluggentrums hatten dies ermöglicht. Erst durften die Segelflieger an den Start. Für den 14-jährigen Markus war der Gleitflug über Augsburg eine Sensation: „Ich war mit dem Piloten lange in der Luft, er erklärte mir, wie man steuert. Ich hatte keine Angst, es war einfach super“, schwärmt er.

Viele Helfer

Ähnlich begeistert zeigten sich die jugendlichen Teilnehmer der Hubschrauber- und Segelfluggänge, die an der Augsburger Hubschrauberakademie am Flughafen

starteten. Hier waren auch zwei FFHler in Rollstühlen am Start. Die Eltern winkten von der Dachterrasse, bevor die Piloten zu einem Rundflug mit phantastischem Ausblick abhoben. Und auch die in Gersthofen gestarteten Ballonfahrer, die von der Thermik in östliche Richtung getragen wurden, zeigten sich hellauf begeistert von der geräuschlosen Fahrt über Wiesen und Wälder. Zum Abschluss wurden alle Kinder und Eltern von den Flugprofis zu einer Brotzeit eingeladen.

Die Organisation des Flugtages verdanken unsere Kinder und Jugendlichen Peter Vöst vom Augsburger Verein für Segelflug e.V., dem es mit viel Zeit und Aufwand gelang, die Flugaktion zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Gemeinsam mit Ballonfahrer Rainer Hassold und Helmut Zizlsperger von der Hubschrauberakademie mobilisierten sie zahlreiche zusätzliche Helfer, denn Segel- und Hubschrauberflüge sowie Ballonfahrten sind – zumal mit körperlich eingeschränkten Fluggästen – nur mit viel Manpower zu bewerkstelligen. „Diese Freizeitveranstaltung



Daniel, Paul u. Korbinian (v.l.n.r.) heben ab: der Startplatz in Gersthofen ist Ausgangspunkt ihrer ersten Ballonfahrt

war eine unglaublich tolle Leistung vieler Ehrenamtlicher“, so unser Mitarbeiter Rudi Neef, zuständig für die Offenen Angebote am FFH.

Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Vereine!

- Augsburger Verein für Segelflug e.V.
- Augsburger Hubschrauber Akademie
- Freiballonverein Augsburg e.V.
- Luftsportverein Gersthofen e.V.
- Luftsportgruppe Haunstetten e.V.
- MBB-Sportgemeinschaft Augsburg e.V.



Luca (vorne) und Jan-Niklas sind aufgeregt: letzter Check vor dem Start auf dem Augsburger Flughafen

IMPRESSUM

Info-Magazin Nr. 43/November 2016

Auflage: 1500

Herausgeber:

Fritz-Felsenstein-Haus e.V.

Karwendelstraße 6-8

86343 Königsbrunn

Telefon: (0 82 31) 60 04-0

Telefax: (0 82 31) 60 04-105

Email: felsenstein@felsenstein.org

www.felsenstein.org

Verantwortlich:

Gregor Beck, Vorstand

Redaktion: Gerlinde Weidt, Neusäß

Gestaltung: Claudia Baumann, Augsburg

Fotos: FFH, Dr. Michael Mahler, Gerlinde Weidt

Druck: skala druckagentur mailservice gmbh

Spendenkonto:

Stadtparkkasse Augsburg

IBAN DE39 7205 0000 0000 0575 88

BIC AUGSDE77